

## Rotkäppchen und der Wolf treffen sich im Wald und sprechen miteinander – ein szenisches Spiel Rollen verbal und nonverbal spielen

Stand: 06.08.2020

<p>Jahrgangsstufenübergreifend</p> <p>Sprachniveau/ Stand der Sprachkenntnisse</p>	<p>Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><input type="checkbox"/> mit geringen Sprachkenntnissen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> mit Grundkenntnissen in der Alltagssprache</p> <p><input type="checkbox"/> mit Unterstützungsbedarf in der Bildungs- und Fachsprache</p>
<p>Fach</p>	<p>Deutsch als Zweitsprache</p>
<p>Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele</p>	<p>Interkulturelle Bildung Kulturelle Bildung Soziales Lernen</p>
<p>Zeitraumen</p>	<p>ca. vier Unterrichtszeiteinheiten</p>
<p>Benötigtes Material</p>	<p><b>Bildkarten</b> der Redemittel für die Vorentlastung (<b>die</b> Eiche, <b>die</b> Schürze, <b>die</b> Stimme, begrüßen, hasten schleichen, spazieren gehen)</p> <p><b>Bildkarten</b> der Protagonisten</p> <p><b>Realien</b> zu den Protagonisten (z. B. rote Kappe, Korb, weiße Haube, Fellstück und Wackerstein)</p> <p>ggf. sprachlich vereinfachter <b>Märchentext</b></p> <p><b>Bildkarten</b> (Schlüsselszenen) des Märchens <i>Rotkäppchen</i> zur Lehrererzählung</p> <p><b>Spiegel</b></p> <p><b>Sprechblasen</b> zum Ordnen des Dialogs zwischen Rotkäppchen und dem Wolf für die Tafel</p> <p><b>Blankosprechblasen</b>, um den Dialog zwischen Rotkäppchen und Wolf festzuhalten</p> <p><b>Bildkarten</b> zur Begegnung im Wald für die Erzählstraße</p> <p><b>Satzstreifen des Dialoges</b> zwischen dem Wolf und Rotkäppchen</p> <p><b>Requisiten</b> für das szenische Spiel</p> <p><b>Wortkarten mit Reflexionsmustern</b> für die Lernstandorte</p> <p><b>Rednerstuhl</b> (vergleichbar mit Erzählstuhl o.ä.)</p>

## Kompetenzerwartungen und Inhalte

### Lernbereich 1: Hören, Sprechen und Zuhören

#### 1.6 Szenisch spielen

##### 1.6.1 Szenen spontan und geübt gestalten

Die Schülerinnen und Schüler ...

- spielen ihre Rolle verbal und nonverbal.

## Aufgabe

### Kontext/Lebensweltbezug:

In der Schule und im Alltag kommen die Kinder immer wieder mit Märchen in Berührung (unterschiedliche Verfilmungsarten/häufig in der Comicvariante, Plakate, Theateraufführungen, Märchenbücher in Printform oder als Hörbücher, in Buchhandlungen und Büchereien, ...). Märchen sind in vielen Ländern in unterschiedlichen Ausprägungen fester Bestandteil der Kultur und zählen als Weltwissen. Die mehrsprachigen Schülerinnen und Schüler kennen Märchen und Geschichten ihrer Erstsprache. Sie bringen die Erzähl- und auch Leseerfahrungen mit Märchen in der Erstsprache in den Unterricht ein. Viele Kulturen haben eine ausgeprägte Erzähltradition für die Weitergabe von Märchen. Märchen werden Kindern in den Familien, in den Kindertagesstätten erzählt und/oder vorgelesen oder sie lesen sie selbst.

Die Texte haben eine besondere Sprache (z. B. *Kappe, Haube, Blumen brechen, ...*), die aus der Zeit ihrer Entstehung stammt. Im Sprachgebrauch der Kinder kommen viele Begriffe nicht mehr vor.

In der Schule sind Märchen in Lesebüchern zu finden und können im Rahmen des szenischen Spiels aufgegriffen werden. Die Kinder spielen und gestalten Theater und übernehmen Rollen. Das Aufgabenbeispiel eignet sich für Kinder, die schon mit Märchen im Allgemeinen oder dem Märchen *Rotkäppchen* in Berührung gekommen sind.

In der folgenden Lern- und Sprachstandserhebung tauschen sich die Schülerinnen und Schüler über das Märchen *Rotkäppchen* der Gebrüder Grimm aus.

### Sprachstandserhebung/Erhebung der Lernausgangslage:

Ein Weißblatttest mit der Aufforderung „**Male/Schreibe alles auf, was du über das Märchen *Rotkäppchen* weißt.**“ gibt Aufschluss. Die Lehrkraft erkennt, ob die Kinder z. B. Namen von Figuren, den Handlungsort und den Inhalt des Märchens kennen oder ob das Märchen unbekannt ist.

Alternativ könnte man die Kinder zu Bildern von Szenen des Märchens erzählen lassen. Die Lehrkraft schreibt mit und erfährt so, was die Kinder sprachlich und inhaltlich über das Märchen der Gebrüder Grimm wissen und ob es vergleichbare Märchen in der Erstsprache gibt.

Um zu erfahren, ob die Kinder den Dialog der Szene im Wald kennen, sehen die Kinder ein Bild der Begegnung zwischen Rotkäppchen und dem Wolf und äußern sich dazu. Die Lehrkraft fragt nach, was die Personen sagen.

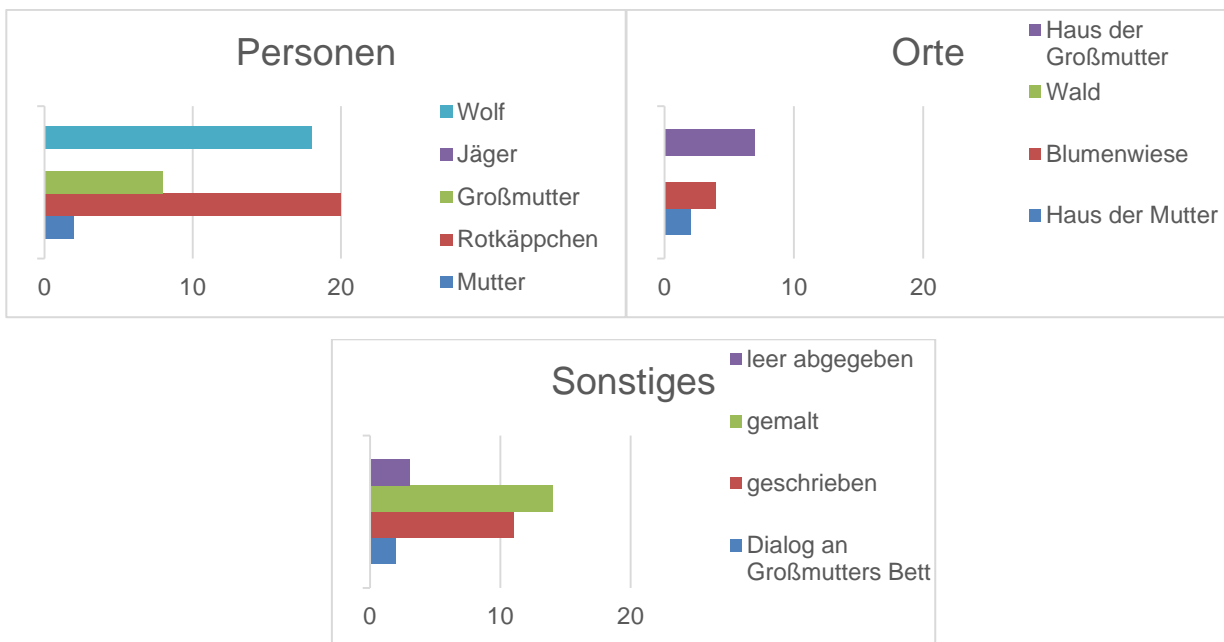
Auch wird besprochen, ob die Schülerinnen und Schüler bereits Erfahrungen mit dem Theaterspiel bzw. szenischen Spiel gesammelt haben:

Erzähle, ob du schon selbst Theater gespielt hast.

Schreibe auf, was die Personen im Märchen *Rotkäppchen* im Theaterstück zueinander sagen. Möglicherweise erklären die Kinder hier bereits Methoden des szenischen Spiels oder Theaters.

### Auswertung der Erhebung zur weiteren Unterrichtsplanung:

Der durchgeführte Weißblatttest zeigt, dass die Kinder, was das Märchen *Rotkäppchen* anbelangt, sehr unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen. Einige Kinder geben das Blatt leer ab. Die folgenden Diagramme stellen dar, wie häufig typische Personen, Orte oder Sätze des Märchens genannt werden und geben einen Überblick über mögliche Schülerantworten:



Da den Kindern nur die Figuren (allen voran das Rotkäppchen und der Wolf, die dem Märchen seinen Namen verleihen) bekannt sind und sie auch Märcheninhalte anderer Märchen, in denen ein Wolf vorkommt (*Der Wolf und die sieben Geißlein*), mit dem Märchen vermischen, wird im Unterricht auf den Inhalt des Märchens *Rotkäppchen* eingegangen. Der Handlungsort Wald wird den Kindern zugänglich gemacht (fehlende Nennung im Weißblatttest).

Exemplarisch für das szenische Spiel und das Sprechen von weiteren Dialogen wird den Kindern der erste Dialog zwischen Rotkäppchen und dem Wolf angeboten, der im Wald stattfindet.

### Beschreibung der Aufgabe:

Im vorliegenden Aufgabenbeispiel erschließen sich die Schülerinnen und Schüler das Märchen *Rotkäppchen*, indem sie Rollen daraus anhand verschiedener Methoden des szenischen Spiels nonverbal und verbal spielen. Sie nähern sich ihrer Rolle, indem sie sich zunächst mit der nonverbalen Methode „Gehen“ in ihre Rolle und deren Körpersprache hineinfühlen. Die Anweisungen der Lehrkraft im Rahmen der Methode sind gleichzeitig bereits ein Vorentlastung (z. B. hasten). Anschließend erproben sie im geschützten Rahmen des Klassenzimmers auch stimmlich eine Rolle im szenischen Spiel.

Abschließend stellen sie das Märchen im szenischen Spiel dar.

## Mögliche kompetenzorientierte Impulse:

Die folgende tabellarische Darstellung zeigt die kompetenzorientierten Impulse für alle Sprachniveaus. Mit Hilfe dieser Tabelle ist eine individualisierte und differenzierte Gestaltung des Unterrichts möglich. Die Impulse für das Sprachniveau, auf das das vorliegende Aufgabenbeispiel abgestimmt ist, sind **fett** gedruckt.

<i>Geringe Sprachkenntnisse</i>	<i>Grundkenntnisse in der Alltagssprache</i>	<i>Unterstützungsbedarf in der Bildungs- und Fachsprache</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Vorbereitende Hausaufgabe: Informiere dich über das Märchen <i>Rotkäppchen</i> und finde heraus, ob es das Märchen auch in deiner Erstsprache gibt und wie es heißt.</b></li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Höre der Märchenerzählung zu.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Höre der Erzählung zu. Erzähle, was du verstanden hast.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gehe im Raum herum und folge meinen Anweisungen.</b> <i>(Bewege dich wie ein Wolf./Verstecke dich wie ein böser Wolf hinter den Bäumen./Schleiche leise wie der Wolf an Rotkäppchen heran./Gehe wie Rotkäppchen im Wald spazieren./Spaziere wie Rotkäppchen, das immer mehr Blumen tief im Wald findet./Haste wie Rotkäppchen, das schnell zur Großmutter will.)</i></li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wähle eine Rolle. Wenn du einem anderen Kind begegnest, begrüße es in deiner Rolle, ohne dabei zu sprechen.</b></li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Höre einen Ausschnitt aus dem Märchen. Es ist ein Dialog. Nenne die Personen, die miteinander sprechen. Erzähle, was du verstanden hast.</b></li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ordne die Sprechblasen an der Tafel in der richtigen Reihenfolge zur passenden Rolle.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibe den Dialog zwischen Rotkäppchen und dem Wolf selbst auf kleine Sprechblasen und ordne sie richtig.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzähle den Dialog mit Hilfe der Bilder und der Sprechblasen an der Tafel nach.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Erzähle die Szene mit Hilfe der Bilder nach.</b></li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lies den Satz wie der Wolf/das Rotkäppchen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lies deinen Satz passend zu deiner Rolle und gehe dabei im Raum herum. Präsentiere deinen Satz dann auf dem „Rednerstuhl“. Erkläre, wie das Rotkäppchen/der Wolf spricht.</b></li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentiere deinen Satz auf dem „Rednerstuhl“.</li> </ul>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkläre, wie das Rotkäppchen/der Wolf spricht.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spielt den Dialog nach. Überlege, was du in der Rolle machst, wenn du sprichst.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Spielt den Dialog. Achte darauf, dass deine Stimme und deine Körpersprache zur Rolle passen.</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Präsentiert euren Dialog.</b></li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gib den anderen Kindern Rückmeldung. Erkläre, ob die Stimme und das Verhalten zur Rolle passen. Begründe, woran du die Figur noch erkannt hast.</b></li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Denk darüber nach, was beim Spielen deiner Rolle wichtig ist.</b></li> </ul>	

## Hinweise zum Unterricht

### Wortspeicher

Beim Wortspeicher handelt es sich um das Schlüsselvokabular einer Unterrichtseinheit für die Lerngespräche und die Reflexion. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe des Wortspeichers ihren aktiven Wortschatz kontinuierlich aufbauen bzw. erweitern. Die Lehrkraft gestaltet einen sprachbewussten Unterricht und baut den Wortspeicher systematisch und geplant auf der Basis der Sprachstandserhebung auf. Die Wörter und Strukturen werden durchgängig im Rahmen der jeweiligen Unterrichtseinheit von der Lehrkraft sowie den Kindern produktiv angewendet. Die Verwendung präziser Begrifflichkeiten unterstützt den Lernprozess und schafft bildungssprachliche Handlungskompetenz in allen Fächern.

#### Vorausgesetzter Wortspeicher

Alltags-, Fach- und Bildungssprache	der Blumenstrauß, die Eiche, die Großmutter, der Kuchen, die Schürze, die Stimme, der Wald, der Wein, der Wolf  pflücken
Strukturen	

#### Wortspeicher der Unterrichtseinheit

Alltagssprache	die Viertelstunde, die Stimme  hasten, schleichen, spazieren gehen  dunkel, hoch (hohe), rau, verstellt (dunkle, hohe, raue, verstellte Stimme)
Fachsprache	der Dialog, das Märchen, die Requisite, die Rolle, das

	Rotkäppchen, <b>das</b> szenische Spiel
Bildungssprache	die Eichenbäume
Strukturen für die Lerngespräche	Dass du der Wolf/das Rotkäppchen bist, habe ich erkannt, weil ... Auf diesem Bild sieht man, wie Rotkäppchen/der Wolf ...
Strukturen für die Reflexion	Der Wolf spricht mit ... (z. B. <i>mit hoher</i> ) Stimme, damit ... (z. B. <i>das Rotkäppchen ihm vertraut</i> ).  Beim Spielen meiner Rolle war wichtig, dass ich ...  Ich habe beim Spielen meiner Rolle gelernt, dass ...

## Ergänzung: Dialog, den die Kinder sprechen

(Rotkäppchen/Wolf)

Wohin gehst du so früh, Rotkäppchen?

Zur Großmutter.

Was trägst du unter deiner Schürze?

Kuchen und Wein für die kranke Großmutter. Den Kuchen haben wir gestern gebacken. Damit wird die Großmutter wieder gesund.

Rotkäppchen, wo wohnt deine Großmutter?

Du gehst noch eine Viertelstunde weiter in den Wald. Das Haus steht unter den drei großen Eichenbäumen.

Wie kriege ich sie nur?

## Vernetzte Lerneinheit: szenisches Spiel zu Märchen

Das *sprachliche* Lernen und *Handeln* in DaZ orientiert sich an *authentischen Situationen*. Im *Zusammenspiel unterschiedlicher Kompetenzen* werden die *Sprachsituationen* bewältigt. Die Authentischen Sprachsituationen sind integrativ und fächerverbindend angelegt. Die folgende Darstellung (vernetzte Lerneinheit) zeigt die Mehrperspektivität der im Aufgabenbeispiel entwickelten Sprach- und Lernsituation (*LehrplanPLUS*).

Anmerkung: **Fett** gedruckt ist, was auf das vorliegende Aufgabenbeispiel zutrifft.

<p><b>Kompetenzen (Schwerpunkt: sprachliche Kompetenz)/ Schüleraktivitäten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Rollen aus dem Märchen <i>Rotkäppchen</i> verbal und nonverbal spielen</b></li> <li>• <b>Sätze zu einer Rolle mit passender Aussprache und Satzmelodie sprechen</b></li> <li>• <b>Andere und ihre Sprache im szenischen Spiel beobachten und Austausch über persönliche Eindrücke</b></li> <li>• Aufführungen für Zuschauer gestalten (deutliche Aussprache und Einsatz von Mimik und Gestik)</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsthemen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Märchenstunde: Wir erzählen uns Märchen von hier und anderswo</li> <li>• Wir schreiben eigene Märchen</li> <li>• Wir führen unsere Märchen in der Schule auf</li> <li>• Wir vergleichen Märchentexte und Märchen in Filmen</li> <li>• Wir vergleichen Märchenmerkmale in verschiedenen Kulturen</li> </ul>	<p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Märchenbücher</li> <li>• <b>Requisiten für Theateraufführungen</b></li> <li>• Märchenverfilmungen</li> <li>• Stellwände für eine Themen-/Fotowand</li> <li>• Plakate</li> </ul>
<p><b>Außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Theateraufführung zu <i>Rotkäppchen</i> besuchen</li> <li>• In einen Märchenwald fahren</li> <li>• Ein Theater hinter den Kulissen besuchen (Wie entsteht eine Theateraufführung?)</li> <li>• Unterrichtsgang in den Wald (Vorentlastung von Wortschatz (z. B. Eiche) und Tätigkeiten des Märchens ausführen (z. B. Blumen pflücken)</li> </ul>	<p><b>Rotkäppchen und der Wolf treffen sich im Wald und sprechen miteinander – ein szenisches Spiel</b></p> <p>Rollen verbal und nonverbal spielen</p>	<p><b>Kooperation mit Eltern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern erzählen Märchen aus ihrer Kultur</li> <li>• Szenisches Spiel den Eltern vorführen oder selbst geschriebene Märchen vorlesen</li> <li>• Der Wolf in den Geschichten der Herkunftsländer der Familien</li> </ul>
<p><b>Weiteres Lernen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen und vergleichen weiterer Märchen der Gebrüder</li> </ul>	<p><b>Weitere Fächer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch 1/2 und 3/4: LB 1 Sprechen und Zuhören</li> </ul>	<p><b>Ergänzende Informationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Märchen in leichter Sprache</u></li> </ul>

<p>Grimm</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Märchen aus dem Heimatland vorstellen und mit deutschen Märchen vergleichen (typische Sätze, Orte, Personen ...)</li> <li>• Kontrastive Betrachtung des Wolfs in Märchen bzw. Texten (Wie verhält sich der Wolf?, Welche Eigenschaften besitzt er?, Wie spricht der Wolf? (Der Wolf und die sieben Geißlein, Der Wolf und der Mensch, Der Wolf und der Fuchs)</li> <li>• Aufführen des szenischen Spiels vor den anderen Klassen</li> <li>• Gestalten einer Themen- bzw. Fotowand im Schulhaus zum szenischen Spiel (z. B. Körpersprache, Utensilien)</li> </ul>	<p>1.5 Szenisch spielen (Szenisches Spiel zu einem Märchen aus der Heimatkultur)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch 1/2: LB 2 Lesen 2.3 Über Lesefertigkeiten verfügen (Märchen lesen) 2.4 Texte erschließen (Der Wald im Märchen)</li> <li>• Deutsch 3/4: LB 2 Lesen 2.1 Über Leseerfahrungen verfügen 2.3 Über Lesefertigkeiten verfügen (Märchen lesen)</li> <li>• Deutsch 1/2 und 3/4: LB 3 Schreiben 3.2 Texte planen und schreiben (Rätsel zu Märchen verfassen, eigene Märchen schreiben)</li> <li>• HSU 3/4: LB Natur und Umwelt 3.1 Tiere, Pflanzen, Lebensräume (Lebensraum Wald, der Wolf)</li> <li>• Kunst 1/2 und 3/4: LB 2 Gestaltete Umwelt (Landart) LB 4 Erfahrungswelten (Der Wolf in der Kunst)</li> </ul>	
--	---	--



Knappe ergänzende Notizen zum Verlauf:

- Vorbereitende Hausaufgabe:  
Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über das Märchen Rotkäppchen. Sie bringen Variationen des Märchens in verschiedenen Publikationen und in der Erstsprache mit und beschreiben, wie das Rotkäppchen in ihrer Erstsprache heißt. In einem Unterrichtsgespräch stellen sie ihre Ergebnisse vor und stellen den Bezug zu den vorentlasteten Wörtern sowie den Protagonisten her.
- Vorentlastung des für das Verständnis wichtigen Wortschatzes durch Bilder, Gegenstände oder Bewegung: **die** Eichenbäume, **die** Schürze, **die** Stimme, begrüßen, hasten, schleichen, spazieren gehen (s.a. Wortspeicher und Material)
- Die Kinder lernen die Protagonisten des Märchens anhand von Requisiten und Bildern kennen: das Rotkäppchen (rote Kappe), die Mutter (Korb), die Großmutter (weiße Haube), der Wolf (Fellstück).
- Die Lehrkraft erzählt das Märchen mit Hilfe von Requisiten und Bildern (je nach Sprachstand der Schülerinnen und Schüler sprachlich vereinfacht: siehe Auswahl an Kriterien für die Vereinfachung von Texten). Sie unterbricht an geeigneten Stellen und lässt die Schülerinnen und Schüler antizipieren, wie das Märchen weitergehen könnte.
- Die Kinder erzählen, was sie verstanden haben und stellen Fragen zum Verständnis.
- Anschließend erproben die Kinder im Rahmen der Methode des szenischen Spiels „Gehen“ die Verhaltensweise und Körpersprache des Rotkäppchens und des Wolfs. Dabei gehen die Schülerinnen und Schüler im Raum herum und wechseln die Richtung, wenn sie auf ein Hindernis treffen.

Die Lehrkraft gibt verschiedene Anweisungen:

*Bewege dich wie ein Wolf. Verstecke dich wie ein böser Wolf hinter den Bäumen.*

*Schleiche dich leise wie der Wolf an Rotkäppchen heran. Gehe wie Rotkäppchen im Wald spazieren. Spaziere wie Rotkäppchen, das immer mehr Blumen tief im Wald findet. Haste wie Rotkäppchen, das schnell zur Großmutter will.*

Jedes Kind erhält zudem einen kleinen Spiegel, in dem es sich beim Gehen in seiner Rolle beobachten kann. Die Kinder bekommen ein Gefühl für das Verhalten des Rotkäppchens und des Wolfs. Die unterschiedlichen Gangarten werden bewusst (schleichen, spazieren gehen, hasten).

Die Methode „Gehen“ wird erweitert: Jedes Kind wählt eine Rolle (Rotkäppchen oder Wolf). Sobald die Schülerinnen und Schüler auf ein anderes Kind treffen, begrüßen sie sich, ohne zu sprechen mit der Verhaltensweise, die die Person verwenden würde.

- Der ausgewählte Dialog zwischen dem Rotkäppchen und dem Wolf (s. Beginn des Märchens) wird mit Hilfe der Bilder und Realien, je nach Sprachstand der Schülerinnen und Schüler sprachlich vereinfacht, erzählt (siehe Textausschnitt). Die Schülerinnen und Schüler bekommen Zuhöraufträge (z. B.: Nenne die Personen, die miteinander sprechen. Erzähle, was du verstanden hast.) Die Aufträge werden mit einer Partnerin/einem Partner gemeinsam besprochen.

- Der Dialog wird gemeinsam mit Sprechblasen an der Tafel rekonstruiert. Die Kinder ordnen zu, was das Rotkäppchen und was der Wolf sagen.
- Die Kinder rekonstruieren den Dialog zwischen dem Wolf und dem Rotkäppchen gemeinsam mit einer Partnerin/einem Partner im Rahmen einer Erzählstraße (die Lehrkraft hängt Bilder zu der Szene chronologisch geordnet an einer Leine auf (oder auch auf dem Boden mit Bildern gelegt) und die Schülerinnen und Schüler laufen die Bilder ab, um mit ihnen als Hilfe und Orientierung den Abschnitt nachzuerzählen). Je nach Gruppengröße sind auch mehrere Straßen denkbar.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten nun zu ihrer Rolle jeweils einen Satzstreifen des Dialogs, den der Wolf und Rotkäppchen im Wald führen. Sie lesen ihre Sätze variantenreich, spielen mit Lautstärke, Intonation und Stimmfarbe, während sie im Raum herumgehen. Sie erproben, wie der Satz stimmlich am besten zu ihrer Rolle passt. Sie sprechen darüber, wie die Stimme klingt.
- Sobald eine Schülerin oder ein Schüler die für ihn passende Variante gefunden hat, steigt er auf einen Stuhl im Raum und präsentiert ihre oder seine Sätze. Alle anderen Schülerinnen und Schüler frieren ein („freeze“), hören zu und applaudieren anschließend („Rednerstuhl“). Die Kinder merken sich ihre Sätze.
- Die Schülerinnen und Schüler bekommen in Partnerarbeit (ein Rotkäppchen und ein Wolf) die Aufgabe, die Dialoge im szenischen Spiel nachzuspielen. Satzstreifen (mit dem Dialog) an der Tafel helfen dabei. Sie dürfen auch Requisiten der Rollen verwenden sowie alle Gegenstände im Klassenzimmer, die ihnen passend erscheinen. Die Kinder sollen das vorher Geübte mit einer Partnerin/einem Partner umsetzen und auf das passende Verhalten und den geeigneten stimmlichen Ausdruck ihrer Rolle achten.
- Die Kinder präsentieren ihr szenisches Spiel.
- Sie geben sich gegenseitig Feedback, ob die Sprechweise ihres Satzes zu der Person im Märchen passt und ob und woran sie die Rolle des Kindes erkennen konnten.  
Lernstandorte: in den Ecken des Klassenzimmers werden Reflexionsmuster, die die Kompetenzen der Stunde berücksichtigen aufgehängt (s. Wortspeicher). Die Schülerinnen und Schüler verteilen sich in den Ecken des Zimmers und äußern sich zu ihrer gewählten Aussage.

#### Anregungen zur Differenzierung/Individualisierung:

- Die Wörter der Vorentlastung und des Wortspeichers werden je nach Sprachstand der Kinder passend ausgewählt.
- Das Märchen wird je nach Leistungsstand der Kinder elaboriert oder vereinfacht erzählt. Stolperstellen werden berücksichtigt und bei Bedarf vermieden. Der Text wird verlängert/gekürzt. Die Dialoge werden farbig hervorgehoben (siehe *Sprachliche Vereinfachung von Texten im Fach Deutsch als Zweitsprache für die Verwendung im szenischen Spiel am Beispiel eines Ausschnitts aus dem Märchen*, Material zum Aufgabenbeispiel, s. LIS).

- Kinder mit größerem Unterstützungsbedarf in der deutschen Sprache sortieren gemeinsam vorbereitete Sprechblasen des Dialogs an der Tafel. Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler schreiben den Dialog selbständig auf kleine Sprechblasen und sortieren diese anschließend an ihrem Platz.
- In der Erzählstraße helfen die Sprechblasen an der Tafel. Die Kinder, die bereits alphabetisiert sind, orientieren sich während ihrer Erzählung daran.
- Die Sätze für den Dialog für den „Rednerstuhl“ werden je nach Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler vereinfacht und verkürzt (Wortschatz, Satzstellung und -struktur, Länge, Grammatik...).
- Die Schülerinnen und Schüler sprechen ihre Rolle auswendig oder lesen diese von den Sprechblasen an der Tafel ab.

## Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

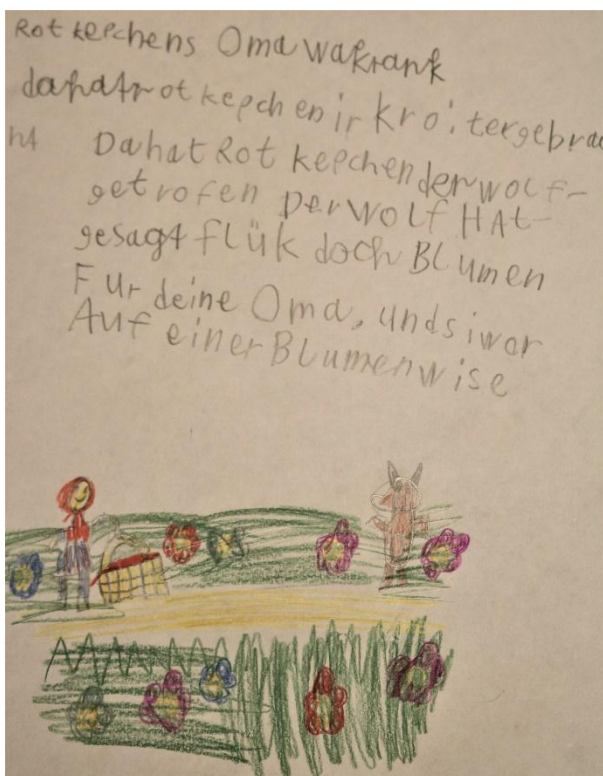


Abbildung 1: Weißblattest

Eine Schülerin schreibt und malt auf, was sie über das Märchen Rotkäppchen weiß: „Rotkäppchens Oma war krank. Da hat Rotkäppchen ihr Kräuter gebracht. Da hat Rotkäppchen den Wolf getroffen. Der Wolf hat gesagt: „Pflück doch Blumen für deine Oma.“ Und sie war auf einer Blumenwiese.“

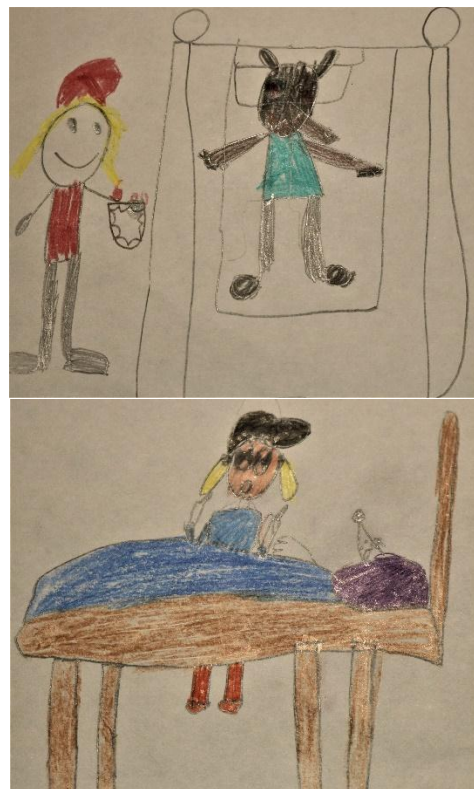


Abbildung 2: Rotkäppchen an Großmutter's Bett



## Anregungen zur Reflexion und Dokumentation des Lernprozesses

Beobachtung durch die Lehrkraft:

Die Schülerin/Der Schüler

- stellt ihre/seine Rolle im szenischen Spiel nonverbal und verbal dar.
- spricht seine Rolle mit passender Aussprache und Satzmelodie.
- erklärt Erkennungsmerkmale einer Rolle.

## Quellen- und Literaturangaben

ISB München